

Neu in der Klasse

Als ich, Lena, umgezogen bin, musste ich die Klasse wechseln und neue Freunde finden. Und ohne meine Mama musste ich die erste Woche bestehen, denn sie war beruflich unterwegs. Als ich das erste mal in der neuen Schule war, dachte ich, ich würde mich hier verlaufen, weil es so viele Räume nebeneinander standen die ich mir nicht merken konnte. Ich überlegte, wie viele Kinder in meiner Klasse sein könnten. Als ich in meinen Klassenraum ging, sah ich viel mehr Kinder in der Klasse als in meiner alten. Meine neue Lehrerin fand ich sehr nett. Es war große Pause, ich ging erst zu meiner Schwester Laura, damit ich nicht allein sein musste. Dann fiel mir auf, dass Laura schon sehr viele Freunde gefunden hatte und ich noch gar keine. Dann war die große Pause zu Ende, und ich war sehr traurig darüber, dass ich mich von meiner Schwester trennen musste. Mir kamen schon ein paar Tränen, denn ich hatte Angst. Nach dem Unterricht fragte ich ein Mädchen, ob wir Freunde sein können. Aber dann kam ein anderes Mädchen und sagte: „Sie ist keine gute Freundin, sie ist eine Zicke!“ Das Mädchen das kam, hatte eine andere Hautfarbe. Als mich meine Tante abholte, die nur Polnisch sprach, fragte sie mich gleich, wie es war. Ich erzählte: „Schön, aber ich habe noch keine Freunde gefunden!“ Am nächsten Tag fragte ich das

Mädchen mit der dunklen Hautfarbe, ob wir Freunde sein können. Ich brauchte viel Mut dazu, um sie zu fragen. Und es hat sich gelohnt, denn wir wurden Freunde. Nach der ersten Woche kam meine Mama wieder zurück und ich hatte mich sehr darüber gefreut. Ich hatte auch mehr Freunde gefunden, die Zensuren wurden auch wieder besser. Manchmal traute ich mich nicht zu melden, aber die Schule machte mir wieder Spaß.

Wendlich

von Lena Borngräber Kl. 4b